

SBB

Internet: www.sbb.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundsbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Monika Ribar (Präsidentin), Pierre-Alain Urech (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Alexandra Post Quillet, Georg Kasperkovitz, Beat Schwab, Véronique Gigon, Andreas R. Herzog

CEO: Vincent Ducrot

Externe Revisionsstelle: Deloitte, Zürich

Würdigung der Ergebnisse 2021 in Kürze

Im Jahr 2021 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *teilweise erreicht*.

Die Covid-19-Pandemie prägte das Geschäft der SBB auch 2021. Die Nachfrage nach Transportleistungen und die Frequenzen in den Bahnhöfen erholten sich nach dem Tiefstand zu Beginn des Jahres im dritten und vierten Quartal etwas, verharrten aber insgesamt auf einem tieferen Niveau als vor dem Ausbruch der Pandemie. Dies schlug sich auch in den Zahlen nieder. Insgesamt resultierte für 2021 auf Stufe Konzern ein Verlust von -325 Millionen (Vorjahr -617 Mio.). Der Hauptteil des Konzernverlustes ergab sich aus dem Ertragseinbruch beim Personenfernverkehr. Bei den abteilungsberechtigten Bereichen Regionalverkehr und Infrastruktur sowie beim Güterverkehr konnten die Ausfälle dank zusätzlicher Unterstützungsmittel der öffentlichen Hand von insgesamt 330 Millionen abgedeckt werden. Gute Ergebnisse erzielte SBB Immobilien.

Die Nettoverschuldung erreichte das 13,7-fache des EBITDA (Vorjahr 21,6). Namentlich die COVID-bedingt tiefen Personenverkehrserträge, die steigenden Aufwendungen sowie die weiterhin hohe Investitionstätigkeit führten dazu, dass die vom Eigner definierte Obergrenze von 6,5 x EBITDA erneut deutlich überschritten wurde. Der Bundesrat hat am 17. Dezember 2021 ein Massnahmenpaket zur nachhaltigen finanziellen Stabilisierung der SBB verabschiedet. Ziel des Pakets ist, die Rentabilität der SBB zu stärken und die Ziele zur Schuldenobergrenze mittelfristig einzuhalten.

Die Stabilität des Bahnbetriebs zeigte einen positiven Trend. Der Rückgang der Passagiere infolge der Pandemie sowie betriebsinterne Verbesserungsmassnahmen (u.a. Anpassung von Abfahrtszeiten, Baustellenplanung) führten zu einem stabileren Betrieb als vor der Pandemie. Beim Lokpersonal und Rollmaterial waren weiterhin Engpässe spürbar. Gleichzeitig zeigten die Massnahmen zur Verbesserung von Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge Wirkung. Die Kundenzufriedenheit war gut; die Pünktlichkeit hat leicht abgenommen, lag aber weiterhin in einem guten Bereich.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Im Mai 2021 schloss die SBB die Verhandlungen mit den Sozialpartnern zur Weiterentwicklung des Lohnsystems ab. Bei der Personalfriedenheit setzt sich die Trendwende fort: In dieser herausfordernden Zeit stieg die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gegenüber 2020 um 1 Punkt auf 71 Punkte. Das Vertrauen in die Konzernleitung nahm um 4 auf 61 Punkte ebenfalls zu. Der Deckungsgrad der Pensionskasse stieg 2021 wegen der guten Anlagerendite von 108,5% auf 112,4%.

Die SBB konnte ihre Kooperationen festigen. Zu erwähnen sind die Zukäufe aller Aktienanteile an Securitrans AG sowie an den Kraftwerken Amsteg AG und Wassen AG. Im Personenverkehr setzte die SBB die Zusammenarbeit mit anderen Bahnen fort.

Kennzahlen	2021	2020
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF)	9 870	9 216
Konzernergebnis (Mio. CHF)	-325	-617
Bilanzsumme (Mio. CHF)	52 058	51 335
Eigenkapitalquote in %	24,0	25,0
Personalbestand (Vollzeitstellen)	33 943	33 498
Unternehmensspezifische Kennzahlen		
Personalzufriedenheit (Punkte, max. 100)	71	70
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	0,88	0,84
Kundenpünktlichkeit (%)	92,6	93,4
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	-495	-669
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	17,5	-26,4
Technischer Deckungsgrad PK in %	112,4	108,5
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	100,0	90,6
Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen		
Bundesbeitrag (Mio. CHF)	2 805	2 711
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengleichstellungsgesetz

A. Zielerreichung 2021*

1. Strategische Schwerpunkte

Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs, Erstellung eines marktorientierten Angebots.

Wie 2020 verblieben die Auslastung und die zurückgelegten Personenkilometer auf tiefem Niveau, und entsprechend auch die Anzahl Störungen und Verspätungen. Die Zuverlässigkeit des Bahnbetriebs verbesserte sich. Mit der zunehmenden Rückkehr der Kunden sowie aufgrund von betrieblichen Schwierigkeiten wie Engpässen bei Rollmaterial und Personal, insbesondere in der Westschweiz, wurde der Trend ab Jahresmitte wieder leicht negativ. Zur allgemeinen Stabilisierung des Bahnbetriebs beigetragen haben die bessere Planung und Verteilung der Baustellen, die forcierte Rekrutierung und Ausbildung von Lokpersonal sowie die höhere Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge.

Die Nachfrage im Personenverkehr war auch 2021 stark von der Pandemie geprägt. Nach einem Tiefstand zu Beginn des Jahres war für das dritte und vierte Quartal eine Erholung zu verzeichnen. Insgesamt waren 2021 täglich 885'000 Passagiere unterwegs. Das sind 4,9% mehr als im

Vorjahr, aber immer noch 33,1% weniger als vor der Pandemie. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrsleistungen im Personenverkehr an: Fernverkehr 7,9 Prozent, Regionalverkehr 4,5 Prozent und internationaler Verkehr 21,4 Prozent.

Güterverkehr Schweiz: Marktorientiertes, eigenwirtschaftliches Angebot.

Die Sparte Güterverkehr verzeichnete einen Gewinn von 17,5 Millionen (Vorjahr -26,4 Mio.), der vor allem auf das gute Ergebnis von SBB Cargo International zurückzuführen ist. Der Geschäftsbereich Schweiz erzielte jedoch bei tiefer Verkehrsleistung nur dank Covid-19-Unterstützungsmitteln des Bundes von insgesamt 41 Millionen ein knapp ausgeglichenes Ergebnis von 1,1 Millionen (Vorjahr -34,7 Mio.). Bei SBB Cargo International stiegen sowohl die Verkehrsleistung wie das Ergebnis (19,5 Mio.; Vorjahr 4,6 Mio.).

Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Mobilitätsdrehscheiben; Partizipation an Wertsteigerungen.

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung weiterentwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist weiterhin auf hohem Niveau, jedoch tiefer als im Vorjahr (2021: 78,1; 2020: 80,5). Die SBB setzt den Schwerpunkt bei der Immobilienentwicklung vermehrt im Wohnbereich. Dabei unterstützt sie auch preisgünstiges Wohnen: Bis 2037 soll neu knapp die Hälfte (bisher ein Drittel) der Wohnungen auf SBB Arealen preisgünstig angeboten werden. SBB Immobilien erzielte einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis (vor Ausgleichszahlungen 2021: CHF 274 Mio.; 2020: CHF 244 Mio.).

Infrastruktur: Diskriminierungsfreies Trassenmanagement, effiziente Betriebsführung, kundenfreundliche Bahnzüge; optimale Nutzung der Netzkapazitäten. Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohem Stand.

Der Gesamtzustand der Infrastrukturanlagen wird im Netzzustandsbericht 2021 als «gut» bewertet. Der abteilungsberechtigte Bereich Infrastruktur Netz erzielte einen Gewinn von 25 Millionen (Vorjahr -64 Mio.): hier kompensierten die Mindererträge bei den Trassengebühren. Das positive Ergebnis resultierte v.a. aus dem Nebengeschäft und tieferen Kosten. Das positive Ergebnis von Infrastruktur Netz wird mit der Reserve gemäss Eisenbahngesetz verrechnet, welche nun 4 Mio. CHF beträgt. Der Geschäftsbereich Infrastruktur Energie erzielte ein Ergebnis von 35 Millionen (2020: 18 Mio.).

Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit war trotz saisonaler und regionaler Schwankungen gut. Im Personenverkehr erreichten 92,6 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 93,4 %). Im Güterverkehr fielen sowohl die Sendungspünktlichkeit im Einzelwagenladungsverkehr um 2,5 Prozent auf 91,0 Prozent wie auch die Anknüpfungspünktlichkeit der Transit-Güterzüge (<60 Minuten Verspätung bei den Kunden von SBB Cargo International) um 5,5 Prozent auf 78,5 Prozent.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit beim Personen- und Güterverkehr hat sich verbessert. Der Gesamtindex stieg von 74,0 auf 75,3 Punkte.

Sicherheit

Der Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus war schlechter als im Vorjahr. Bei allen drei Unfallkategorien (Berufs-, Rangier- und Zugunfälle) nahm die Anzahl Ereignisse zu. Bei den Umweltzielen (Energie- und CO₂-Reduktion pro Personenkilometer bzw. Nettotonnenkilometer) resultierten 2021 insgesamt nur geringe Fortschritte, was insbesondere auf die tiefere Auslastung der Züge wegen der Pandemie zurückzuführen ist. Die Ziele zum Unternehmensrisikomanagement (Orientierung an Norm ISO 31000) konnten erreicht werden.

2. Finanzielle Ziele

Langfristige Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes; branchenübliche Ergebnisse.

Die Pandemie belastete das finanzielle Ergebnis der SBB auch 2021. Insgesamt resultierte ein Jahresergebnis von -325 Millionen (Vorjahr -617 Mio.). Der Hauptteil des Konzernverlustes resultierte aus dem Ertragseinbruch beim Personenfernverkehr. Bei den abteilungsberechtigten Bereichen Regionalverkehr und Infrastruktur sowie beim Güterverkehr konnten die Ausfälle dank zusätzlicher Unterstützungsmittel der öffentlichen Hand von insgesamt 330 Millionen zu wesentlichen Teilen abgedeckt werden. Gute Ergebnisse erzielte SBB Immobilien: vom Gewinn von 274 Millionen fliessen 150 Millionen als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 114 Millionen wurden zur Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassensanierung und der Pensionskassenstabilisierung eingesetzt.

Nettoverschuldung von höchstens 6,5 x EBITDA

Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA, wobei zeitweise Überschreitungen zulässig sind. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg um 720 Mio. auf 11'099 Millionen, was dem 13,7-fachem (Vorjahr 21,6) des – gegenüber 2020 um 326 Millionen verbesserten – EBITDA entspricht. Insbesondere die Pandemie-bedingt tiefen Personenverkehrserträge sowie die weiterhin hohe Investitionstätigkeit führten dazu, dass die vom Eigner definierte Obergrenze erneut deutlich überschritten wurde. Der Bundesrat hat am 17. Dezember 2021 ein Massnahmenpaket zur nachhaltigen finanziellen Stabilisierung des Unternehmens verabschiedet. Ziel des Pakets ist, die Rentabilität der SBB zu stärken und die Ziele zur Verschuldungsobergrenze mittelfristig einzuhalten.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung.

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 444 (1,3 %) auf 33'943 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader hat leicht zugenommen (von 18,4 auf 18,8% bzw. von 14,3 auf 15,0%). Insgesamt absolvierten 1'392 Lernende (4,9 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Im Bereich Gesundheit konzentrierte sie sich darauf, ihre Angestellten auch während der Pandemie gesund zu halten und die Schutzvorgaben des Bundes umzusetzen. Die SBB toleriert weder Diskriminierungen noch Belästigungen sexueller oder persönlicher Natur oder Mobbing von Mitarbeitenden, Kunden oder Geschäftspartnern aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, von Behinderungen oder politisch/gewerkschaftlichen Betätigungen.

Bei der SBB gilt das Prinzip, gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen zu bezahlen. Anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) untersucht die SBB periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Lohndifferenz zu Ungunsten der Frauen betrug 0,6 Prozent und lag damit deutlich unterhalb der Toleranzschwelle von 5 Prozent.

Bei der Personalzufriedenheit setzte sich die Trendwende fort: In dieser herausfordernden Zeit stieg die Zufriedenheit der Mitarbeitenden auf eine Skala von 1 – 100 gegenüber dem Vorjahr um 1 Punkt auf 71 Punkte. Auch das Vertrauen in die Konzernleitung nahm um 4 Punkte auf 61 Punkte zu.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB stieg im Berichtsjahr aufgrund der guten Anlagerendite auf 112,4 Prozent (Vorjahr 108,5 %).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die SBB konnte ihre Kooperationen festigen. Zu erwähnen sind die Zukäufe aller Aktienanteile an Securitrans AG sowie an den Kraftwerken Amsteg AG und Wassen AG. Im Personenverkehr hat die SBB die Zusammenarbeit mit anderen Bahnen fortgesetzt.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Deloitte) empfiehlt der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2021 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

C. Anträge an Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB findet am 27. April 2022 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den maximalen Betrag der Gesamtentschädigung für das Jahr 2023 des Verwaltungsrates SBB von 1'108'872 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 295'857 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 5'717'940 CHF zu genehmigen;
2. die Verwendung der von der Generalversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2021 genehmigten Höchstbeträge zur Kenntnis zu nehmen;
3. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung SBB AG zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen.
4. den Bilanzverlust per 31. Dezember 2021 wie folgt auszugleichen: Jahresverlust -351,7 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 123,3 Mio.; Reservezuweisung gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur und Systemführerschaft Bahnstrom -26,2 Mio.; Reserveentnahme gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr 55,2 Mio.; Verrechnung mit freiwilliger Gewinnreserve 400,0 Mio.; Vortrag auf neue Rechnung 200,6 Mio.);
5. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2021, abgeschlossen per 31. Dezember 2021, Entlastung zu erteilen;
6. Monika Ribar (Verwaltungsratspräsidentin), Alexandra Post Quillet, Georg Kasperkovitz, Beat Schwab und Véronique Gigon werden für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024 gewählt. Die Amtsdauer von Pierre-Alain Urech, Daniel Trolliet, Fabio Pedrina und Andreas R. Herzog läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2023;
7. Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 18. März 2022 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG vom 27. April 2022 zuzustimmen.